

# »Moshes zweites Leben« im Rahmen der Gedenkwochen »80 Jahre Novemberpogrome«



Publikumsgespräch mit Autor Martin-G. Kunze und den Schauspielern Andreas Daniel Müller, Hanna Legatis und Gerrit Neuhaus.

**Wolfenbüttel.** Donnerstagabend auf der Studiobühne des Lessingtheaters. Stille. Nach rund 60 Minuten ist das Publikum von der Geschichte zweier junger KZ-Überlebender stark berührt. Mit großer schauspielerischer Ausdruckskraft und starker Bühnenpräsenz bringen Hanna Legatis, Andreas Daniel Müller und Gerrit Neuhaus die Geschichte der beiden jungen KZ-Überlebenden Moshe Oster und Josef Dreiling auf die Bühne.

Grundlage des Stückes bilden zwei Interviews mit Männern, die zum Ende des Krieges 18 und 19 Jahre alt waren. Sie schildern den Todesmarsch aus dem KZ-Außenlager Hannover-Mühlenberg nach Bergen-Belsen, die Brutalität der SS-Leute, das Chaos im KZ Bergen-Belsen, die Befreiung und die Zeit unmittelbar danach.

Der Autor Martin G. Kunze hat daraus ein würdiges und nachdenklich machendes Theaterstück verfasst, das bei aller Grausamkeit auch Hoffnung macht. Denn sowohl Moshe als auch Josef, die einzigen Überlebenden ihrer Familien, war es möglich, ein neues Leben mit Frau und Kindern zu beginnen.

Im Anschluss an diese berührende Inszenierung standen die Schauspieler und der Autor des Stückes noch für ein Publikumsgespräch zur Verfügung, das von allen Zuschauern interessiert und dankend angenommen wurde.

Eine Produktion der Theaterinitiative Bühnensturm. Eine Kooperationsveranstaltung der Evangelischen Erwachsenenbildung Braunschweig mit dem Lessingtheater Wolfenbüttel.



Die englische Rot-Kreuz-Schwester (Hanna Legatis) kümmert sich um den geschwächten Moshe Oster (Andreas Daniel Müller), Josef Dreiling (Gerrit Neuhaus) daneben. Fotos: Carsten Schrader



Josef Dreiling (Gerrit Neuhaus).



Moshe Oster (Andreas Daniel Müller).



Moshe Oster (Andreas Daniel Müller) und Josef Dreiling (Gerrit Neuhaus) im Gespräch.